

## Redebeitrag der Omas Gegen Rechts Marburg auf der Kundgebung „Erinnern heißt verändern - 5 Jahre Hanau“ am 19.02.2025 in Marburg

Zum fünften Mal jährt sich der Anschlag von Hanau. Und wir stehen hier und trauern mit den Angehörigen. Mit Freundinnen und Freunden. Mit allen Menschen.

**Hanau** - ein Synonym dafür, was Rassismus anrichten kann.

Ich bin in Berlin-Neukölln aufgewachsen, und meine Freund\*innen hießen Ilonka, Ivica und Mehmet. Mir war nicht klar, dass sie Kinder mit „Migrationshintergrund“ waren, und es spielte auch überhaupt keine Rolle, sie waren nämlich meine Freund\*innen. Es gab kein „Wir“ und die „Anderen“, keine Ab- oder Ausgrenzung.

**Bei Kindern ist das so.** Als Kinder einer Kita einmal gefragt wurden, ob es bei ihnen viele Ausländer gibt, haben sie geantwortet: „Ausländer? Hier gibt es nur Kinder.“

**Nein, Rassismus ist nicht angeboren.**

**Rassismus wird gelernt.**

Von Kindern, denen Vorurteile und der Hass auf andere in ihren Familien vorgelebt wird. Oder von Kindern, die nicht erfahren, dass ihre Persönlichkeit und ihre Rechte geachtet werden. Sie sind anfälliger dafür, andere herabzuwürdigen und auszugrenzen. Bis zu rassistischen Einstellungen und Verhaltensweisen ist es dann nicht mehr weit.

Was dagegen hilft:

In Kitas und Schulen müssen Kinder erleben, dass jeder Mensch gleich viel wert ist. Gerade Schulen müssen der Ort sein, wo Ausgrenzung thematisiert wird, wenn sie stattfindet.

Unser Ziel muss sein, dass Kinder nicht in Armut leben müssen, dass ihre Bildung nicht von ihrer sozialen Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion abhängt.

Wo das Miteinander aktiv und bewusst gelebt wird, da finden Hass und Hetze keinen Nährboden.

Aber statt sich um die tatsächlichen Probleme wie soziale Gerechtigkeit, Bildung oder den Klimawandel zu kümmern, gibt es einen regelrechten Überbietungswettbewerb: „Wer verschärft die Rechte gegenüber Flüchtlingen und Menschen mit Migrationsgeschichte am stärksten.“

Da nimmt die CDU unter Merz billigend in Kauf, dass ihr menschenverachtender Antrag nur mit Stimmen der AFD eine Mehrheit bekommt – und das ausgerechnet am 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz! Wie geschichtsvergessen kann man sein!

In der Hoffnung, durch die Annäherung an die AFD könne man Wählerstimmen zurückgewinnen, zertrümmert die CDU die Brandmauer nach rechts. Auch 1933 haben konservative Kreise geglaubt, sie könnten der NSDAP beikommen, indem sie sie an der Macht teilhaben lassen. Welch ein fataler, welch folgenschwerer Irrtum!

Wir Omas Gegen Rechts halten dagegen: Wir setzen uns dafür ein, dass die Würde des Menschen *nicht* angetastet wird, und **zwar jedes einzelnen Menschen**, so wie es in Artikel 1 der Grundgesetzes steht.

Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.

Es geht auch um ihre Zukunft, und uns ist es nicht egal, ob sie in einer Demokratie leben oder in einer Diktatur.

Wir sind sicher: **Demokratie braucht keine Alternative**. Deshalb gehen wir seit November für ein AFD-Verbot auf die Straße!

Wir wissen: **Rassismus tötet!** Und das darf nie wieder passieren!

In Gedenken an die Opfer des rassistischen Anschlags in Hanau 2020

Said Nesar Hashemi, Hamza Kurtović, Ferhat Unvar, Sedat Gürbüz, Fatih Saraçoğlu, Gökhan Gültekin, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz und Kaloyan Velkov.

*(Choreographie der Omas Gegen Rechts: Während der Nennung des Namen wurden nach und nach alle neun Portraits gezeigt)*

Nicole Wehnert & Helke Klein von den Omas Gegen Rechts Marburg